Therese Keller

Autor(en): **Roggli, R.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **76 (1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

THERESE KELLER †

Am 19. 5. 1972 schied sie von uns, jäh und unerwartet. Die Todesnachricht erschütterte alle, die Therese Keller kennen lernen durften. Ihr Puppenspiel war einmalig. Als begnadete Künstlerin erschloß sie die Herzen der Kinder wie die der Erwachsenen. Trotz Ruhm und Erfolg bewahrte sie sich ihr natürliches, bescheidenes, von innen her durchsonntes Wesen. Ihr feiner Humor, ihre lautere, unsentimentale Art beglückten, und ihr selbstloser Helferwille beeindruckte.

Wer Therese Keller während ihrer Gastspiele beherbergen durfte, erfuhr ihr wahres Menschsein in reichem Maße. Wir danken ihr von ganzem Herzen für alles, was sie uns gab: Die Welt ihres Kaspers, ihr edles Spiel, ihre Stücke und ihre tiefe Menschlichkeit. Verborgene Saiten brachte Therese Keller zum Klingen. Verborgene Saiten tun nun weh. sie war für uns ein Geschenk des Himmels. Ihre Eltern sagen: «Ein Sonntagskind! Es schenkte nur Freude.» *R. Roggli*

* * *

Das Erleben kommt nicht von außen, es liegt nicht in den Dingen, nur in uns, in unserem Herzen, in unserer Aufgeschlossenheit und Bereitschaft für das Schöne und Gute, wie in der Geige alle Töne beschlossen sind. Es bedarf nur des Spiels und einiger Übung und Kunstfertigkeit, um die Melodie unseres Lebens voll und rein erklingen zu lassen.

Otto Gillen

Dem Bändchen «Bleibender Reichtum» entnommen.
(Aldus Manutius Verlag, Zürich).

* * *

DR. EMILIE BOSSHART ZU IHREM 75. GEBURTSTAG

Am 25. Juni feiert *Dr. Emilie Boßhart* in Winterthur ihren 75. Geburtstag. Neben ihrer Lehrtätigkeit auf verschiedenen Schulstufen bemühte sie sich um eine bis zu den letzten Prinzipien vordringende Erörterung erzieherischer Probleme. Ihre pädagogischen Grundgedanken sind im wesentlichen dargestellt in den beiden Hauptwerken *«Erziehung zur Persönlichkeit»* (Zürich 1951) und *«Kinder verstehen — Kinder erziehen»* (Zürich 1966). Im weiteren widmete sich die Jubilarin der Pestalozziforschung und hielt zahlreiche Vorträge. Einer breiteren Öffentlichkeit ist sie bekannt als Vorkämpferin für die politische Gleichberechtigung der Frau und als Verfasserin pädagogischer und kulturpolitischer Stellungnahmen in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften. Es soll im folgenden versucht werden, ihre pädagogische Grundposition zu umreißen.

Emilie Boßhart ist eine Vertreterin der geisteswissenschaftlichen oder hermeneutischen Pädagogik. Den wissenschaftstheoretischen Grundlagen mißt sie große Bedeutung zu. Wenn sie *«die gesamte Wirklichkeit des erzieherischen Geschehens»* als Objektbereich der Pädagogik bezeichnet[1], steht sie damit im Widerspruch zu dem heute oft vertretenen Programm einer empirischen Erziehungswissenschaft.